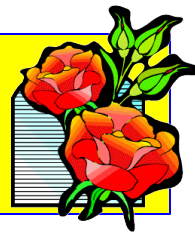


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 045 für den Monat November 2013



Liebe Freunde,
das Thema dieses Newsletters heißt „Neue Wege gehn!“

Zuerst einmal möchte ich euch darüber unterrichten, dass wir eine wunderbare Zeit bei unserem Freundestreffen am 19. Oktober hatten.

Zwei Bands haben uns beim Lobpreis unterstützt.

Erstmals war ein Ehepaar mit Ukulele dabei, Irmgard und Rolf Kornmann.

Sie haben eine CD heraus gebracht mit dem Titel „Fürchte dich nicht“. Sie kostet 10 Euro und kann direkt bei der Familie angefordert werden. Der Erlös kommt der AKIM, Jerusalem zugute, die sich um behinderte Kinder kümmert.
irmgardkornmann@hotmail.com

Als Gastreferenten unterstützten uns Bettina Hödel, Farb- und Stilberaterin, Ulrike Oettinger, Christine Jahncke und Annette Früh mit ihren Zeugnissen und Klaus Scherbaum, Physiotherapeut aus Zirndorf.

Wir beabsichtigen, diese Freundestreffen in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Vielleicht bist du auch dabei!
Das gesamte Treffen ist online unter Predigten (letzte Einträge).

Neue Wege gehn

Neues macht uns oft Angst.

Es ist unbekanntes Terrain und deshalb wollen wir das möglichst vermeiden.

Nur das Alte, das Gewohnte gibt uns Sicherheit.

Deshalb gibt es die Gewohnheiten.

Sie sind gut und geben uns Sicherheit.

Aber es geben auch Gewohnheiten, die nicht gut sind. Und wir tun uns schwer, diese aufzugeben.

Das kann uns in Abhängigkeit führen und verhindert, dass wir neue Wege gehn.

Nun, eine alte Gewohnheit aufzugeben braucht doppelt soviel Energie und Zeit als eine neue Gewohnheit zu etablieren.

Also, hier erst einmal die gute Nachricht. Du kannst schlechte Gewohnheiten wieder abtrainieren.

Lieber wäre es uns, wenn Gott diese Dinge ohne unser Zutun löst, einfach so.

Das ist Wunschdenken und wird sich so nicht erfüllen.

Der Herr arbeitet mit uns im Team.

Immer braucht es auch unsere Bereitschaft zur Mitarbeit.

Aber im Team mit IHM sind wir erfolgreich.

Neue Wege gehn

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

1. Mose 12,1

Wäre Abram nicht gegangen, wäre alles so geblieben, wie es bis dahin war.

Erschwerend kommt hinzu, dass Abram nicht einmal wusste, wohin die Reise geht.

Neue Wege gehn heißt auch immer, dass wir ins Unbekannte gehen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir uns bewusst machen, dass wir auf Gottes Hilfe unbedingt angewiesen sind.

Ohne IHN ginge es nicht.

Aber mit IHM können wir „über Mauern springen“. Psalm 18,30b

Neue Wege gehn

heißt auch mit Behinderungen rechnen.
Da stellen sich uns Berge in den Weg.
Die Zweifel melden sich.
Und wir wollen schon wieder aufgeben, bevor es überhaupt begonnen hat.

Jesus hat uns den Heiligen Geist gesandt, damit wir einen Helfer haben.
Er ist unser Beistand – er steht uns bei.
Auch und besonders in schwierigem Gelände.
Und auf Seine Hilfe sind wir angewiesen.
Die sollten wir nun auch nutzen.

So bleiben wir in Verbindung mit IHM und bitten um Rat und Hilfe, während wir gehn.

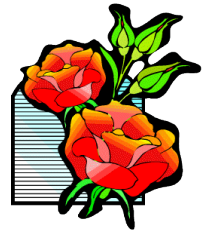
Wenn du in deinem Leben ein prophetisches Wort empfangen hast, dann wird sich das nicht automatisch – ohne deine Bereitschaft zur Aktivität erfüllen.
Glauben heißt Handeln!

Also, lass dich ermutigen.
Eine Reise von 1.000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt.

Als uns der Herr in den Dienst rief, da habe ich gelernt, durch die geöffneten Türen zu gehen, um zu sehen, ob der Herr sie geöffnet hat.
Das zeigte sich daran, ob die Saat eine gute Ernte hervorbrachte.

Viele Jahre habe ich mit meiner Frau jeden Sonntag ein besonderes Gebet gesprochen.
Nachdem wir für unseren Ort, unseren Bürgermeister und unsere Kirchen gebetet hatten, sind wir auf einen kleinen Berg gefahren.
Mehr ein Hügel als ein Berg.
Und haben dort laut ausgerufen: „Erweitere unser Gebiet“.
„Alles was du willst, wollen wir auch!“
„Wir sind bereit, Herr, für Neues“
„Bereit, neue Wege zu gehn, wenn du uns rufst!“

Und der Herr hat reagiert.
Wir wurden gerufen für Menschen in Angst und Not, in Niedergeschlagenheit und Depression, für Menschen in Krisen und Zerbruch.
Das war unser Dienst.
Das wussten wir.
Und der Herr schickte uns nach Tschechien, Polen, Russland, Ukraine bis auf die Krim und bis nach Kenia.



Der Herr wird aktiv, wenn wir zum Gehen bereit sind.

Neue Wege gehn

braucht Mut,
braucht einen Mentor, der dich begleitet,
braucht die Bereitschaft zum Risiko,
braucht Vorbereitung.
Es sind ja noch unbekannte Wege, die wir noch nicht gegangen sind.

Jabez gab sich nicht damit zufrieden, in seinen alten Umständen weiterzuleben.

Er forderte den Herrn heraus.
Er stand innerlich auf, wollte mehr!

10 Und Jabez rief den Gott Israels an und sprach:
Ach dass du mich segnest und mein Gebiet mehrtest und deine Hand mit mir wäre und schafftest, dass mich kein Übel bekümmere!
Und Gott ließ kommen, worum er bat.
1. Chronik 4,10

Was für ein Gebet!
Da hörst du schon den Mut des Überwindens.
Er klagte nicht über seine Umstände.
Er stand innerlich auf.

Und Gott sah sein Potenzial.
Und reagierte.

Behinderungen

Mach die Lebens-Handbremse los

Behindere dich nicht mehr länger selbst!

Geh voran!

Wo sind unsere Behinderungen?

Kennen wir Gottes Aussagen über uns?

Gott sagt zu Gideon, „Du starker Held!“

Aber Gideon war das gar nicht!

Er war ein Feigling und hatte Angst vor den Midianitern.

Hatte Gott gelogen?

Nein, er hat **sein Potenzial gesehen!**

Kennst du dein Potenzial?

Kennst du deine Stärken?

Das sollst du wissen, Gott ist **dein Ermutiger!**

Sein Wort ermutigt dich!

Seine Gedanken über dich ermutigen dich!

Sein Plan mit dir ermutigt dich!

Welche Behinderungen gibt es:

Keine Zeit

Kein Geld

Keinen Mut

Kein Ziel (Vision)

Keinen Glauben

Keine Kraft

Keine Ausbildung

Behinderungen müssen keine Verhinderungen sein.

Sieh auf deine geistlichen Ziele:

Wegschauen

von den Umständen

(Elia am vertrockneten Bach Krit.)

von den natürlichen Möglichkeiten

(Joseph im Gefängnis – der Mundschenk hatte ihn vergessen)

Umstände wollen unsere neuen Wege verhindern.

Deshalb müssen wir die Position, aus der wir schauen, verändern.

Hinschauen

auf die Wunder Gottes in deinem Leben

zu den übernatürlichen Möglichkeiten Gottes

(Die Speisung der 5000 durch 2 Fische und 5 Brote).

Achte auf deine Position

Wo stehst du?

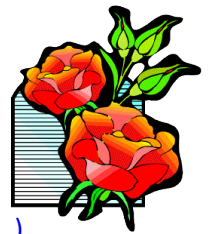
Unter deinem Problem?

Dann hattest es dich gefangen gesetzt!

Oder über deinem Problem.

Dann hast du es gefangen gesetzt!

Hört sich einfach an, muss aber eingeübt werden!



Zurück zu Jabez.

Dieses Jabez-Gebet ist mir persönlich sehr wichtig geworden.

Es zeigt die Bereitschaft dieses Jabez, sich nicht mit den Umständen abzufinden.

Er wollte mehr!

„Erweitere mein Gebiet“

Mach es größer, lass meinen Einfluss wachsen.

Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Verantwortung heißt, bereit sein Antwort zu geben über mein Tun.

Abram ging als Gott ihn rief.

Er zögerte nicht, er ging an der Hand Gottes in ein neues Land.

Er ging neue Wege, lies sich auf das Abenteuer ein.

Mose ging als Gott ihn rief.

Gideon ging als Gott in rief.

David ging als Gott in rief.

Ein Auto, dessen Motor aus ist, kann nicht gelenkt werden.

Ein Mensch, der sich nicht aufs Gehen konzentriert, kann auch nicht gelenkt werden.

Glauben heißt Handeln.

Gibt es Gaben, die du hast, aber noch nicht benutzt hast.

Setze sie ein.

Wenn du sie aktiv einsetzt werden sie gereinigt und vom Herrn gefördert.

„Steh mir bei“

So heißt es weiter bei Jabez.

Steh mir bei, mein Gott, wenn ich nun neue Wege geh, wenn ich bereit bin mich als ein Abenteurer Gottes erkenne und zum Handeln bereit bin.

Neues macht uns Angst.

Aber die Angst kann besiegt werden, wenn ich ihr die Stirn zeige, mich beraten lasse von meinem Mentor und voran gehe.

Ich hatte in der Zeit meiner Depression große Menschenfurcht.

Menschen haben mir Angst gemacht.

Ich bin oft vor ihnen weg gelaufen.

Dann hatte ich diese Begegnung mit meinem Herrn auf der Autobahn.

Und wurde von Depression geheilt.

Gott bot mir nun ein neues Denken an.

Jetzt lag es an mir, ob ich dieses neue Denken lernen wollte oder in meinem alten Denken bleiben wollte, dass mir ja diese Probleme machte, in denen ich war, als ich in Depression war.

Und wie war das mit meiner Menschenfurcht! Nun, die war immer noch da.

Als ich das erste Mal aufgefordert wurde öffentlich ein Zeugnis zu geben, wollte mich diese Angst daran hindern.

Es war ein Weihnachtscapitel der Christen im Beruf, 1985, Grandhotel Nürnberg.

Etwa 100 Menschen waren gekommen und ich sollte reden.

Kannst du dir vorstellen, wie ich mich gefühlt habe.

Ich hätte wieder in mein altes Verhalten fallen können und die Angst wäre mir bis heute geblieben.

Oder ich hätte jetzt dieser Angst die Stirn gezeigt und hätte gesprochen.

Diese Entscheidung lag in meiner Hand.

Nun, ich entschied mich, zu sprechen und Zeugnis zu geben.

Und als ich anfang zu reden, war sie so stark da, diese Angst, dass ich dachte, ich werde es nicht schaffen.

Aber ich hielt durch.

Hielt meine Rede, mein Zeugnis, und viele Menschen bekehrten sich zum Herrn.

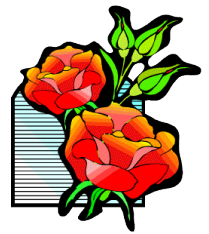
Angst kannst du konfrontieren.

Ihr die Stirn zeigen.

Das musst du sogar, wenn du neue Wege gehn willst.

Wie ging das weiter mit meiner Angst?

Nun, sie begleitete mich eine ganze Zeit lang. Sie war nicht gleich verschwunden!



Aber sie wurde von Mal zu Mal etwas weniger.
Ein klein bisschen.
Und irgendwann war sie weg.

Ich denke, dass ist der Weg, wie der Herr uns von
Angst befreien will.

Natürlich ist es wichtig, dieses neue Denken, dass
uns der Herr in Seinem Wort anbietet, auch zu
übernehmen in unser Leben.
Dadurch räumen wir unser Herz auf.
Und lernen, es zu behüten.

Wie ist das mit Fehlern?

Darf ich Fehler machen, wirst du mich vielleicht
fragen.
Ja, darfst du!
Denn du lernst daraus.
Hör auf damit, dich mit deinen Fehlern zu
beschäftigen, sondern suche nach neuen Lösungen!
Lerne aus deinen Fehlern, dann waren sie nützlich
für dich! Wiederhole sie nicht!

Alle großen Erfindungen der Menschheit sind Folge
von fehlerhaften Versuchen.
Bis es endlich geklappt hat.
Fehler sind kein Problem.

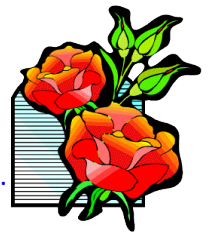
Gott hat uns nicht als Roboter geschaffen, die keine
Fehler machen.
Gott hat uns als Kinder geschaffen.
Und Kinder können lernen.

Was sind deine Gaben?
Bist du ein Musiker?
Oder ein Maler?
Bist du jemand, der andere gern lehrt?
Bist du ein Ermutiger?
Oder ein Visionär?

Benutze deine Gaben, damit sie gereinigt werden
vom Herrn und wachsen können.

Sie wachsen, indem du sie benutzt.

Alles Große ist mal klein
angefangen.
Achte auf deine Gaben.
Lass dich ermutigen, sie zu leben.



Der Unterschied von Frucht und Gabe

Die Frucht ist etwas, das sich aus deinem
Charakter entwickelt.
So wie ein Apfelbaum, der Äpfel hervorbringt.
Das ist Frucht.
Frucht, die der Heilige Geist in dir bewirken will.
Durch neues Denken.

Gabe ist es, dass Gott dir geschenkt hat.
Um im Bild vom Baum zu bleiben, es ist ein
Tannenbaum, der zu Weihnachten mit Kugeln
geschmückt wird.
Diese Kugeln hat der Baum nicht aus sich
geschaffen, sie sind also keine Frucht, sondern
Geschenk.
Gaben sind Geschenke Gottes.

So brauchen wir uns nichts einbilden auf unsere
Gaben, denn sie sind ein Geschenk Gottes.

Neue Wege gehn

Bist du bereit, neue Wege zu gehn?
Sind da schon offene Türen vor dir, wo du dich
noch nicht getraut hast, durchzugehen.
Hab Mut.
Der Herr wird deine Bereitschaft immer
belohnen.
Er wird dich ermutigen, Sein Reich in dieser Welt
aufzurichten.
Er wird dich zu einem Liebesbotschafter
ausrüsten.
Und deine Liebe wird Menschenherzen öffnen.
Sie ist ein Schlüssel für verschlossene
Menschenherzen.
Sie wird der Motor sein für alle deine Aktivitäten.

Mach das, was du tust, mit ganzem Herzen.

Such dir Ermutiger und meide Pessimisten!

Ich wünsche dir Mut, neue Wege zu gehen.
Unter Seinem Schutz (Psalm 91) und unter Seiner
Führung wird es dir gelingen.
Dein Leben wird sich erweitern.
Bereichern.

Und du wirst stark sein an der Hand deines Herrn.



Liebe Grüße
Heinz

Einladung zu unseren Gottesdiensten
Jeden Sonntag findet bei uns zu Hause ein
Gottesdienst in familiärer Atmosphäre statt.

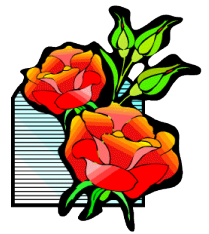
Beginn ist 10 Uhr.

Wenn du kommen möchtest, dann melde dich bitte
vorher per Mail an, da wir nur begrenzte
Platzmöglichkeiten haben.



Home-Seminar

„Wind in deinem Segel“
Unser nächster Seminarstart ist
der 4. November.



Ein Seminar, das du von zu Hause
aus mitmachen kannst!

Ein Seminar für Menschen in:

Angst, Phobien, Panikattacken, Albträumen,
Burn-Out, Trauer, Zwangsgedanken,
Zwangshandlungen, Verlustängsten,
Lebenskrisen, Elternkonflikt - körperliche und
sexuelle Gewalt, Minderwertigkeitsgefühle,
Selbstwertstörungen.

Für Menschen, die Heilung in ihren Gefühlen und
Erinnerungen brauchen.

Für Menschen, die Hilfe und Begleitung für einen
neuen Lebensanfang brauchen.

Du kannst bei diesem Seminar von zu Hause aus
teilnehmen!

Ohne Anreisestress, ohne Fahrtkosten und ohne
Hotelübernachtung.

Die Einführung in die Thematik gibt es als Audio-
Dateien. Du verpasst also nichts! Und wirst
6 Wochen lang seelsorgerlich von uns begleitet!

Es gibt 12 Tipps - zwei pro Woche

1. Auswirkung von Depression
2. Lass dich ermutigen
3. Wie du Veränderungen in deinem Leben
beginnen kannst
4. Wie du dein Denken verändern kannst
5. Was deine Lebensbrille bei dir auslöst
6. Wie du dein Verhalten verändern kannst
7. Wie du deine Trägheit überwinden kannst
8. Wie du deine Beziehungen erneuern kannst
9. Wie du Achtsamkeit und Freude lernen kannst
10. Wie du Dankbarkeit leben kannst
11. Wie du mit Rückschlägen umgehen kannst
12. Wie du Gottes Hilfe in Anspruch nehmen
kannst

Das ganze Seminar kostet 100,-- Euro.

Für Seminarteilnehmer aus dem Ausland kostet
das Seminar 130,-- Euro.

Für Teilnehmer aus der Schweiz 160 CHF.